

Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint jeden Freitag; Sonn- und Feiertagen mit der illustrierten Beilage „Volk und Welt“. Inverändert eingehenden Abonnenten ist kein Besondere beizufügen. Das „Volksblatt“ ist die Publikations-Organ der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Behörden. — Sperrfristung: Para 42/44. Preisliste: zum Bezugspreis, Einzelverkaufspreis 4007. Verlags- und Druckerei-Unternehmen des 12 bis 1 Uhr.

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Arbeiter 1,50 Mark. Vollzugspreis monatlich 2 Mark ab Postamt über gegen Einzahlung, 2,30 Mark mit Beleggeld, am Postamt abonniert 2,40 Mark. Einzelverkaufspreis: 8 Pfennig im Einzelverkauf und 40 Pfennig im Kleinverkauf. Hauptredaktion: Halle, Para 42/44, Bernauer 4006. — Hauptverlag: Dr. Ulrichsberg, 27. — Postfachkonto 20318, Ostert.

Noch zwei Jahre Ruhrbesetzung?

Die Ruhrbesetzung „eine Art Symbol für die öffentliche Meinung Frankreichs. Verfluchtes Prestige.“

— Halle (Saale), 30. Juli.

Wie vorausgesehen, ist die Frage der militärischen Räumung der Ruhr für die öffentliche Meinung Frankreichs ein Thema, das seit dem Beginn der Besetzung in voller Größe und Breite wieder über den Kontinent geht, und es erscheint immer fraglicher, ob Herriot, der mit solch Hoffnungen und Versprechungen seine Ministerpräsidenten übernommen hat, tatsächlich in der Lage sein wird, zur Enttarnung und Lösung des europäischen Konfliktes beizutragen. Die letzte Sitzung der Konferenz läßt das sehr zweifelhaft erscheinen. Am vorgeschlagenen Sonntag wissen wir darauf hin, daß die Auffassung, die Ambassadeur Herriot behauptet eine Revolution in den Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich, vollkommen zurecht ist. Die getriggerte Londoner Sitzung ist die beste Illustration dieser Behauptung. Die französische Delegation hat sich tatsächlich festgesetzt, für die Räumung des Ruhrgebietes eine Frist von zwei Jahren zu fordern. Auch diese Frist soll auch nur unter der Voraussetzung eingehalten werden, daß die französische Regierung über die Art der Durchführung des Dawes-Planes durch Deutschland befriedigt wird. Weiter verlangt die französische Delegation, daß die Räumung der Ruhr im Falle der Nichterfüllung Anfang 1926 zu erfolgen hat, auch nach dem Abzug der französischen Truppen aus dem Ruhrgebiet vorgenommen werden soll.

Und welche Begründung gibt die französische Delegation für die Forderung eines zweijährigen Fristen? Einmal heißt es, daß die früheren Verhandlungen von einer sorgfältigen Räumung bzw. einer sorgfältigen Räumung abhängen. Zum anderen heißt es, daß man der öffentlichen Meinung, also dem französischen Volk, für das die Besetzung der Ruhr ein Symbol sei, Rechnung tragen müsse. Zum dritten ginge die Haltung Deutschlands zu Berücksichtigung. Und schließlich müßte die militärische Räumung mit der Frage der Sicherheit Frankreichs verknüpft werden.

Es ist ganz eigentümlich, daß innerhalb der französischen Delegation, die die öffentliche Meinung und das Prestige Frankreichs vorzuziehen, in den Vordergrund stellt, gar kein Sinn dafür haben, daß es auch eine öffentliche Meinung in Deutschland gibt und daß für diese öffentliche Meinung ebenfalls Grenzen bestehen. Wird die Preisfrage schon einmal in den Vordergrund gehoben, so kann es vernünftigerweise nur in dem Sinne geschehen, daß das Prestige aller beteiligten Länder die notwendige Berücksichtigung erfährt. Glaubt Herriot die Voraussetzungen für die Erfüllung des Dawes-Planes in Deutschland dadurch zu schaffen, daß er die Ruhrbesetzung um zwei Jahre verlängert und durch die Weiterbesetzung der Ruhr gegen den Sinn des Versailles-Vertrages verfährt? Wir können uns nicht vorstellen, daß irgendeine Regierung in Deutschland, ganz gleich welcher Art, in London ihre Interessen unter der Bedingung setzt, daß das wichtigste industrielle Gebiet weiter auf Jahre hinaus unter der Besetzung einer fremden Macht steht. Die Sieger-Delegation, die in gebrochener Weise in Frankreich um sich greift, hat, scheint aus diejenigen Mächte nicht verschont zu haben, die die Worte „Welterneuerung“, „Demokratie“, „Internationaler Wiederaufbau“ vorsetzt im Munde führen. Würde der Vorschlag Herriot's angenommen, so würde seine Durchführung nicht weiter als die Fortsetzung der verhängnisvollen Poincaré-Politik bedeuten.

Natürlich haben wir uns in Deutschland über die Annäherung der Ausgeglichenen und über die Erlaubnis zur Rückkehr der Ausgewiesenen geteilt, aber diese ebenso vornehmen wie billigen Wessen können uns nicht über die Schwierigkeiten unserer Lage hinweghelfen.

Herriot hat versichert, daß er die Demokratie in Deutschland fördern wolle. Mit der Politik seiner Vorfälle würde er die deutsche Demokratie ab und stampfene antirepublikanische Forderungserbaltungen aus der Erde. Sollte Herriot auch nur eine Spur Zurechtens Geistes, hätte er auch nur einen Hauch von Verständnis für die Eigenart deutscher Kultur und Gesellschafts-ideologie, so müßte er wissen, daß seine neuen Verordnungen für die Stärkung der deutschen Republikanik, für die Stärkung der Erfüllungsgesetze sind. Dann würde es ihm nicht entgehen, daß der Dawes-Plan selbst faktoriert und Deutschland die Erfüllung dieses Gutachten zur Unmöglichkeit macht.

Solange der Welt Poincaré in Fortsetzung die Konferenz von London befehligt, solange das französische Prestige und der Ruf nach ein Symbol eines französischen Sieges, als Punkt 1 der Tagesordnung bestehen bleiben, solange man nicht nur mit Deutschland als Objekt des Verhandlungens und Subjektivs umgeht, solange man nicht die Aufgabe in Erwägung

zieht, daß das besetzte Deutschland auch seine öffentliche Meinung, auch seine politische Psyche und seine schwer nachwirkende Reaktion hat, solange wird ein Afford zwischen der beiden großen Kulturnationen nicht möglich sein, solange selbst die Plattform für die Durchführung des Dawes-Gutachten.

Wir beneiden die deutsche Delegation nicht, die unter solchen Umständen die Aufgabe des Verhandlungens in London übernimmt.

Der unmögliche Vorschlag.

Paris, 30. Juli. (Radiobericht.)

Die Frage der militärischen Räumung der Ruhr ist am Dienstag eingehend zwischen den alliierten Ministern präsidenten besprochen worden. Nachdem Mac Donal, wie der „Zeit“ berichtet, mittel, das Aufgabensitz gemacht haben soll, daß die Regelung der Durchführung ausschließlich Sache der französischen und der belgischen Regierung (?) sei, haben deren Sachverständige bereits am Dienstag mit der Aufstellung eines Räumungsprogramms begonnen, das ähnlich wie der Plan für die wirtschaftliche Freigabe der besetzten Gebiete mehrere Gruppen (1) vorsehe. Seine Durchführung soll, wie das Blatt weiter mittel, von dem guten Willen Deutschlands in der Erfüllung gewisser Verpflichtungen abhängig gemacht werden, die in einigen Punkten noch festzulegen seien. Nach dem „Recht“ soll von englischer Seite der Wunsch ausgesprochen worden sein, daß die militärische Räumung innerhalb von sechs Monaten beendet sei, mögen die französischen Sachverständigen eine Frist von zwei Jahren als notwendig bezeichnet hätten, vorausgesetzt, daß die Durchführung des Dawes-Planes sich befriedigend vollziehe. Von französischer Seite wurde weiterhin veräußert, die Engländer zu bestimmen, die Räumung der Ruhr bis zum definitiven Ende der Ruhrbesetzung hinauszufragen. Die Diskussion habe gezeigt, daß die Belgier nach Aufgabe der Produktion Wiederaufbau der militärischen Wehrung nur noch neben sächliche Bedeutung besitzen. Andererseits befindet sich Herriot in ähnlicher Lage durch die verschiedenen Erklärungen Poincaré's, wonach die Gegenwart der französischen Truppen in der Ruhr ausschließlich dem Schutze der zivilen Verwaltungsbehörden diene. (?) Ammerich hätte Herriot Komjag Mac Donal entgegenhalten, daß er in dieser Frage der öffentlichen Meinung der französischen Regierung misse, (1) für die Besetzung der Ruhr eine Art von dem in der Zeitung sein soll, was nicht nur bei einer Entscheidung über das Verbleiben einer deutschen Verfassung das letzte Wort haben, sondern sie sollen auch von jeder einzelnen Macht angeregt werden können, sobald von der Reparationskommission oder einem der auf Grund des Sachverständigenplanes neu zu schaffenden Organ eine Entscheidung gegen die Stimme dieser Macht gefaßt werden sollte. Endlich sollen die Sachverständigen alle Meinungsverhältnisse, zu denen sie über die Auslegung des Dawes-Planes aufweisen Deutschland und den einzelnen der alliierten Regierungen kommen sollte, sei es in der Frage der Reparationsleistungen oder der Lebensverhältnisse in Frankreich haben. Die neue französische Formel läßt das in der vergangenen Woche von Deunis vorgeschlagene Vorgehen nicht auf, sondern ist bestimmt, es zu erörtern beizutragen, daß sowohl die Reparationskommission bei der Feststellung einwärtiger Verhältnisse, wie die alliierten Regierungen bei der Entscheidung ihrer Entschlüsse durch ein Komitee eines aus fünf Sachverständigen und einem Vertreter der internationalen Weltbegehr bestehenden Komitees einzuführen haben. Wenn es danach nicht zu einmütigen Beschlüssen kommen sollte, so ist die Entscheidung der drei Sachverständigen anzureufen.

(Siehe auch Seite 2)

Bezugnahme und Verfallung. Nach Meinung der „Zeit“, die aus D. F. L. D. o. c. f. hat Bezugnahme eine einfache aber unzulässig der Verfallungsrechts achtung. Weiteren Mitteldingen die für den 8. August geplante Wehrfeier für die Gefallenen.

Das Recht auf den Tarifvertrag

Von Ernst Weislich,

Rechtskommissar für Rheinlands-Befolgen.

Im zunehmenden Maße macht sich im Lager der Arbeitgeber die Meinung bemerkbar, von jeder tariflichen Bindung loszukommen, um wieder wie früher die Bedingungen des Arbeitsverhältnisses einseitig festsetzen zu können. Eine ganze Reihe von Arbeitgeberverbänden hat sich bereits durch Beschluß für „tarifunfähig“ erklärt und lehnt infolgedessen sowohl Verhandlungen wie die Gewerkschaften wie vor den Schlichtungsbeförden ab. Die tarifliche Regelung der Arbeitsbedingungen ist für den Arbeiter und Angestellten aber die Schlichtungsmittel, am Besten seines Arbeitsvertrages miszuhalten, und es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Gewerkschaften danach trachten werden, den ihnen genommene Einfluß wieder zu erlangen, sobald die Voraussetzungen dafür gegeben sind. Es muß also mit einer Zunahme der Arbeitskampfe gerechnet werden, sobald die augenblickliche Krise der Wirtschaft wieder behoben ist. Doch eine solche Entwicklung wieder im volkswirtschaftlichen noch im staatlichen Interesse liegt, braucht im Hinblick auf die zu erwartenden Widerstandsmöglichkeiten nicht weiter dargelegt zu werden. Aber auch die Unternehmungen müssen daran denken, daß der Schaden, den sie dann erleiden, größer ist als der Nutzen, den sie augenblicklich aus dem einseitigen Festsetzen der Arbeitsbedingungen ziehen können. Es ist also eine rechtzeitige Politik, die jetzt getroffen wird, zumal dadurch auch die Arbeitsfreudigkeit der Arbeitnehmer nicht gebrochen wird.

Es verlohnt sich aber auch zu unteruchen, ob das Vorgehen der Arbeitgeberverbände rechtlich zulässig ist. Nach Artikel 186 sind die Arbeiter und Angestellten derselben, gleichberechtigt mit den Unternehmern an der Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen sowie an der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung der produktiven Kräfte mitzuwirken. Die Organisationen und ihre Vereinbarungen sind ausdrücklich anerkannt. Artikel 187 stellt die Arbeitskraft unter den besonderen Schutz des Reichs. Diesen Gebühungen widerpricht es, wenn den Arbeitern und Angestellten das Recht genommen wird, durch ihre anerkannten Vertretungen an der Gestaltung der Arbeitsbedingungen teilzunehmen. Der Einfluß, den der einzelne Arbeitnehmer auf den Arbeitsvertrag ausüben kann, ist besonders in wirtschaftlich ungunstigen Zeiten so gering, daß er nicht als gleichberechtigter Vertragspartner angesehen werden kann, sondern lediglich Objekt des Vertrags ist. Er hat daher das verfassungsmäßige Gebühete Recht, diesen Einfluß durch die Gewerkschaften geltend zu machen. Diesem Zweck hat der Tarifvertrag zu dienen.

Daran können auch Beschlässe der Arbeitgeber nichts ändern, in denen die Tariffähigkeit ihrer Verbände aufgehoben wird. Diese Beschlässe gründen sich nicht auf das bestehende Tarifrecht, das bekanntlich nur die Unabängigkeit und die Allgemeinverbindlichkeit der Tarifverträge regelt, sondern auf das Vertragsrecht, nach dem niemand zum Abschluß eines Vertrags gezwungen werden kann. Wie wir aber gesehen haben, ist die Vertragsfreiheit nicht absolut, sie ist vielmehr durch den verfassungsmäßigen Anspruch der Gewerkschaften auf tarifliche Regelung der Arbeitsbedingungen beschränkt. Es liegt also etwa der gleiche Fall vor, wie beim Eigentumsrecht, das durch die Möglichkeit der Enteignung eingegrenzt ist. Daraus ergibt sich die insbesondere für die Schlichtungsbehörden wichtige Feststellung, daß die Arbeitgeberverbände ihre Tariffähigkeit nur aufheben können, wenn die in Betracht kommenden Gewerkschaften auf den Tarifanspruch verzichten.

Nach alledem liegt auch kein Zweifel vor, daß die Gewerkschaften ihre Rechte auf Tarifverträge im Schlichtungsverfahren geltend machen können. Da der Schlichtungsbehörden eine Schlichtungsbehörde lediglich einen Vorschlag über eine angemessene Regelung der vorliegenden Streitfrage bedeutet, so kann hierbei von einem Zwangsvertrag auch nicht die Rede sein. Dagegen wird bei Abschluß des Schlichtungsbeschlusses im Verbindlichkeitsverfahren zu prüfen sein, ob seine Durchführung mittels staatlichen Zwanges zu rechtfertigen ist. Wenn auch die Verbindlichkeitsklärung nicht der Durchführung der Forderungen der einen oder anderen Seite dienen soll, als vielmehr der Abwendung drohender wirtschaftlicher oder sozialpolitischer Schäden von der Allgemeinheit, so wird doch zu erörtern sein, ob nicht der verfassungsmäßige Tarifanspruch der Arbeitnehmer im öffentlichen Interesse durch die Machtmittel des Staates unmittelbar befristet werden muß. Auch wo die Gewerkschaften nicht unmittelbar zu Kampfmaßnahmen schreiten, muß damit gerechnet werden, daß gegen Ende die Allgemeinmeinung die Seiten einer genossenschaftlichen Auseinandersetzung zu tragen hat.

Überhaupt würde dem Volksgange mehr gebietet sein, wenn die Arbeitgeberverbände ihre Tarifunfähigkeit aufgeben und auch an die Zukunft der Wirtschaft denken wollten. Solange das nicht geschieht, ist es Sache der deutschen Behörden, an der Durchführung berechtigter Tarifansprüche mitzuwirken.

Noch ein Vermittlungsvorschlag.

Einstellung einer oberständlichen Instanz.

Paris, 30. Juli. (Radiobericht.)

Der bereits am Dienstag in seinen Grundbegriffen mitgeteilte neue französische Kommissionsvorschlag führt im wesentlichen darauf hinaus, eine Art oberständlicher Instanz für alle Schlichterleistungen und Meinungsverhältnisse, die sich bei der Durchführung des Dawes-Planes ergeben können, zu schaffen. Die Schlichterinstanz in der Zahl von drei, von denen einer ein Vertreter der alliierten Regierungen sein soll, wird nur bei einer Entscheidung über das Verbleiben einer deutschen Verfassung das letzte Wort haben, sondern sie sollen auch von jeder einzelnen Macht angeregt werden können, sobald von der Reparationskommission oder einem der auf Grund des Sachverständigenplanes neu zu schaffenden Organ eine Entscheidung gegen die Stimme dieser Macht gefaßt werden sollte. Endlich sollen die Sachverständigen alle Meinungsverhältnisse, zu denen sie über die Auslegung des Dawes-Planes aufweisen Deutschland und den einzelnen der alliierten Regierungen kommen sollte, sei es in der Frage der Reparationsleistungen oder der Lebensverhältnisse in Frankreich haben. Die neue französische Formel läßt das in der vergangenen Woche von Deunis vorgeschlagene Vorgehen nicht auf, sondern ist bestimmt, es zu erörtern beizutragen, daß sowohl die Reparationskommission bei der Feststellung einwärtiger Verhältnisse, wie die alliierten Regierungen bei der Entscheidung ihrer Entschlüsse durch ein Komitee eines aus fünf Sachverständigen und einem Vertreter der internationalen Weltbegehr bestehenden Komitees einzuführen haben. Wenn es danach nicht zu einmütigen Beschlüssen kommen sollte, so ist die Entscheidung der drei Sachverständigen anzureufen.

(Siehe auch Seite 2)

Bezugnahme und Verfallung. Nach Meinung der „Zeit“, die aus D. F. L. D. o. c. f. hat Bezugnahme eine einfache aber unzulässig der Verfallungsrechts achtung. Weiteren Mitteldingen die für den 8. August geplante Wehrfeier für die Gefallenen.

RWR. und Zollvorlage.

Der Wirtschaftspolitische und der Finanzpolitische Ausschuss des Reichsrates haben inzwischen zu dem Ergebnis der Arbeitsschritte...

- 1a. Die Wirtschaftspolitische und der Finanzpolitische Ausschüsse haben gemeinschaftlich in der Besprechung des Entwurfs des Wirtschaftspolitischen Ausschusses...
1b. Sie erachten es mit der Regierung für notwendig, daß zu diesem Zwecke...

- 1c. Sie billigen die in Artikel I § 4 des Entwurfs vorgesehene Bestimmung...
1d. Die Ausschüsse halten es ferner für notwendig, im Einklang mit dem Artikel III des Entwurfs...
1e. Über die Entstehung, die angenommen worden ist, wurde abschließend abgeklärt.

Die Arbeitnehmerschutzgruppe (Abteilung 2) hatte einen Antrag eingebracht, der folgendes enthielt:

- 1. Von der Einführung von Agrarzöllen ist zuerst Abstand zu nehmen.
2. Die Ausfuhr für die landwirtschaftlichen Produkte soll nicht mehr von Zoll zu Zoll, sondern überhaupt bis auf weiteres freigegeben werden.
3. Es sind von der Regierung alle Bestrebungen zu unterstützen...

Herriot telegraphiert.

Senator Honorat und die militärische Kontrolle Deutschlands. Paris, 30. Juli. (Eig. Drahtbericht.)

Räbe Kollwitz-Ausstellung der hallischen Künstlergruppe.

Die hallische Künstlergruppe bringt im Ausstellungsräum der chemischen Garnstoffwerke Gestalten von Prof. Käthe Kollwitz. Trotz der Hitze des Wetters können die ausgestellten Arbeiten nur einen Auschnitt aus dem reichen Schaffen der Künstlerin bieten...

den Stand der Arbeiten der Konferenz. In dem Bericht heißt es u. a.: Die erste Kommission habe noch keine endgültigen neuen Beschlüsse gefaßt. Die französische Delegation sei bereit...

Die sozialistische Kammerfraktion.

Paris, 30. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die sozialistische Kammerfraktion hat am Dienstagmorgen zu einer Sitzung zusammengetreten. Sie nahm u. a. die Wünsche einer Abordnung der vertriebenen Gewerkschaften entgegen...

Oester unter Felds Vorführung.

Die neueste Konzeption der Reichsregierung an den bayerischen Partikularismus. München, 30. Juli. (Eig. Drahtbericht.)

Am Mittwoch beginnen in München die seit längerer Zeit angekündigten Verhandlungen der Reichsregierung mit den unabhängigen bayerischen Stellen über die Neuorganisation des Reichsbahnen...

Der Sozialdemokratische Parlamentsdienst bemerkt dazu:

Es ist bis jetzt Berlin immer noch die Hauptstadt des Deutschen Reiches und die Reichsbahn Eigentum der deutschen Republik. Ansofern ist es nicht mehr als recht und billig gewesen...

schöne, eher häßliche Frau, wieb Lebenswert und geachtet durch die Liebe zu ihrem Kinde. Daneben: Das Frau und Kind; beider Lippen scheinen sich im Tode zu finden...

Aber die Künstlerin zeichnet auch das Leben, zeichnet kämpfende Arbeit; wir sehen eine Anzahl Arbeiterinnen aus der Illustration des 'Wochenblattes'. Aber nicht Wilder überflämender Ausgeburt...

Weitere Beschreibungen von Einzelheiten würde zu weit führen. Wir sehen noch Selbstbildnis der Künstlerin, auch ein Bildnis ihrer Eltern...

Käthe Kollwitz soll in Armut leben und - wie man aus heute sagte - um ihr bedrohtes Augenlicht kämpfen. (Ein Selbstbildnis zeigt sie bei schledem Volkstumskampfen arbeitend)...

Die Beilegung des deutsch-russischen Konflikts.

Erläuterungen der beiden Regierungen. Berlin, 30. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Heute mittig ist im Auswärtigen Amte von dem Reichsminister Dr. Stresemann und dem Geschäftsträger des Reichsarztars Dr. Braunmann...

Die beiden Regierungen sehen den Notwendigkeit der Verständigung als abgeschlossen an. Die deutsche Regierung erklärt, daß der Vorschlag der Sozialdemokratischen Partei...

KPD. und Reichswehr.

Paris, 30. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Am 7. und 8. August tagt der norddeutsche Senat des Staatsgerichtshofes am Schloß der Republik unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Fiedler...

Auch dieser Prozeß dürfte, wie der Reichsanwalt Dr. Neumann bereits bei seiner Anklage in dem Kommunistenprozeß in Mühlberg am 19. Juni ausführte, ein weiterer Beleg sein...

Eine wertvolle Erfindung.

Apparat zur Feststellung von Erdölquellen. Der frühere Leiter der Erdbebengeräte in Bodum und Lehrer an der Vochumer Bergschule Dr. Windrop hat laut 'R. P.' einen Apparat erfunden...

Amerika ist noch nicht 'trotzen' genug! Nach einer Ankündigung der amerikanischen Regierung werden in Washington neuerdings Maßnahmen gegen den Schmuggel mit alkoholischen Getränken vorbereitet...

Die Weltreise unter dem Eisbären. Ein dänischer Professor, der seine Sommerferien auf einem kleinen Eisbären bei Nansen begonnen verbringt...

Billiger Verkauf

Unsere herabgesetzten Preise sind so unerhört billig, daß niemand diese Gelegenheit versäumen sollte.

Nur einige Beispiele:

Engl.-Leder-Hosen
für Männer u. Jungen
nur waschechte Qualitäten in viel gestr. Mustern
jetzt nur
5,60 6,25 6,95

Stoff-Hosen
für Männer u. Jungen
in d. mod. schwarz-weiß gestr. Mod. Farben sehr haltbar
jetzt nur
4,75 5,95 6,95

Knab.-Hosen
für 8-14 Jahre in Stoff
Engl.-Leder usw.
viele Farben-answ. haltb. Qual.
jetzt nur
2,90 3,75 4,55

Leibch.-Hosen
für 8-14 Jahre in Stoff
Engl.-Leder usw.
aus Resten gearb.
jetzt nur
1,80 2,75 3,65

Ernst Renner

14 Marktplatz 14

Bereins-Kalender

der SPD.

Freien Gewerkschaften, Gesellschaften Vereine sowie der sozialistischen Frauenvereine

erhalten im Beinh. Halle-Messebüro.

Erhältlich bei: SPD. Halle (Saale), Burg 42/44

Gelehrte, 2. Gruppe, - Fernruf 1028.

(Verkaufsstelle befindet sich in der Halle)

Die Bestellungen bei der SPD. in Halle sind

erhalten, wenn nicht vorher die gegenwärtige

Bestellung bei der SPD. in Halle erfolgt.

Die Bestellungen bei der SPD. in Halle sind

erhalten, wenn nicht vorher die gegenwärtige

Bestellung bei der SPD. in Halle erfolgt.

Die Bestellungen bei der SPD. in Halle sind

erhalten, wenn nicht vorher die gegenwärtige

Bestellung bei der SPD. in Halle erfolgt.

Die Bestellungen bei der SPD. in Halle sind

erhalten, wenn nicht vorher die gegenwärtige

Bestellung bei der SPD. in Halle erfolgt.

Die Bestellungen bei der SPD. in Halle sind

erhalten, wenn nicht vorher die gegenwärtige

Bestellung bei der SPD. in Halle erfolgt.

Die Bestellungen bei der SPD. in Halle sind

erhalten, wenn nicht vorher die gegenwärtige

Bestellung bei der SPD. in Halle erfolgt.

Die Bestellungen bei der SPD. in Halle sind

erhalten, wenn nicht vorher die gegenwärtige

Bestellung bei der SPD. in Halle erfolgt.

Die Bestellungen bei der SPD. in Halle sind

erhalten, wenn nicht vorher die gegenwärtige

Bestellung bei der SPD. in Halle erfolgt.

Die Bestellungen bei der SPD. in Halle sind

erhalten, wenn nicht vorher die gegenwärtige

Bestellung bei der SPD. in Halle erfolgt.

Die Bestellungen bei der SPD. in Halle sind

erhalten, wenn nicht vorher die gegenwärtige

Bestellung bei der SPD. in Halle erfolgt.

Die Bestellungen bei der SPD. in Halle sind

erhalten, wenn nicht vorher die gegenwärtige

Bestellung bei der SPD. in Halle erfolgt.

Die Bestellungen bei der SPD. in Halle sind

erhalten, wenn nicht vorher die gegenwärtige

Bestellung bei der SPD. in Halle erfolgt.

Die Bestellungen bei der SPD. in Halle sind

erhalten, wenn nicht vorher die gegenwärtige

Bestellung bei der SPD. in Halle erfolgt.

Die Bestellungen bei der SPD. in Halle sind

erhalten, wenn nicht vorher die gegenwärtige

Bestellung bei der SPD. in Halle erfolgt.

Die Bestellungen bei der SPD. in Halle sind

erhalten, wenn nicht vorher die gegenwärtige

Bestellung bei der SPD. in Halle erfolgt.

Die Bestellungen bei der SPD. in Halle sind

erhalten, wenn nicht vorher die gegenwärtige

Bestellung bei der SPD. in Halle erfolgt.

Die Bestellungen bei der SPD. in Halle sind

erhalten, wenn nicht vorher die gegenwärtige

Bestellung bei der SPD. in Halle erfolgt.

Die Bestellungen bei der SPD. in Halle sind

erhalten, wenn nicht vorher die gegenwärtige

Bestellung bei der SPD. in Halle erfolgt.

Die Bestellungen bei der SPD. in Halle sind

erhalten, wenn nicht vorher die gegenwärtige

Bestellung bei der SPD. in Halle erfolgt.

Die Bestellungen bei der SPD. in Halle sind

erhalten, wenn nicht vorher die gegenwärtige

Bestellung bei der SPD. in Halle erfolgt.

Die Bestellungen bei der SPD. in Halle sind

erhalten, wenn nicht vorher die gegenwärtige

Bestellung bei der SPD. in Halle erfolgt.

Die Bestellungen bei der SPD. in Halle sind



Fernruf 9076
Halle a. S.

Nie in
Halle
gesehen

2 Riesenerfanten
6 Edmoos

Rolando der mod.
Herkeles

Dreierlein horri.
Prede

Reithünster
6 Cardinale

3 Runkel-Rappo
die Urwischigen

und 25 weitere
Darbietungen

Täglich 7 1/2 Uhr,
Sonntags
vorh. 5 1/2 Uhr.

Vorverkauf:
Zigarrenhaus
Steinbrücker & Jasper,
Marktplatz 1
Fernruf 689 und
an d. Zirkuskasse

Proben täglich von
10-12 mit Kinder-
reisen a. Elefant.

Lebensmittel

in besten Quali-
täten, reich Aus-
wahl u. pretw. bew.

Ed. Sorg
Kolonialwaren
Hermannstraße 7.

Gebürzen

Sollt und Seiner,
wird geliebt, beste
Stoffe, preiswert.

Gartröhren
Blasenleiden, Ausst. etc.
erhält in bester
Qualität, preiswert.

Fahrräder
Ersatzteile
Otto Henschel,
Turmstraße 156,
Telefon 2718.

Trinks

gegen Göttern u.
krankhafte Er-
regungen der
menschl. Psyche,
schlechte Mittel
von denen jedes
das beste sein
müßte. Die 607

Kluge Frau
keine Entschü-
ndung erzieht, will
wenig, nicht an mich.
Bitte ich dich, die
loft. Bölle um-
zufällig. Vert.

Versand, Hygiene
Helmberg 5, 3 1/2
97110 Helmsdorf. 64.1

Exhibit

gegen Göttern u.
krankhafte Er-
regungen der
menschl. Psyche,
schlechte Mittel
von denen jedes
das beste sein
müßte. Die 607

Kluge Frau
keine Entschü-
ndung erzieht, will
wenig, nicht an mich.
Bitte ich dich, die
loft. Bölle um-
zufällig. Vert.

Versand, Hygiene
Helmberg 5, 3 1/2
97110 Helmsdorf. 64.1

Exhibit

gegen Göttern u.
krankhafte Er-
regungen der
menschl. Psyche,
schlechte Mittel
von denen jedes
das beste sein
müßte. Die 607

Kluge Frau
keine Entschü-
ndung erzieht, will
wenig, nicht an mich.
Bitte ich dich, die
loft. Bölle um-
zufällig. Vert.

Versand, Hygiene
Helmberg 5, 3 1/2
97110 Helmsdorf. 64.1

Exhibit

gegen Göttern u.
krankhafte Er-
regungen der
menschl. Psyche,
schlechte Mittel
von denen jedes
das beste sein
müßte. Die 607

Kluge Frau
keine Entschü-
ndung erzieht, will
wenig, nicht an mich.
Bitte ich dich, die
loft. Bölle um-
zufällig. Vert.

Versand, Hygiene
Helmberg 5, 3 1/2
97110 Helmsdorf. 64.1

Exhibit

gegen Göttern u.
krankhafte Er-
regungen der
menschl. Psyche,
schlechte Mittel
von denen jedes
das beste sein
müßte. Die 607

Kluge Frau
keine Entschü-
ndung erzieht, will
wenig, nicht an mich.
Bitte ich dich, die
loft. Bölle um-
zufällig. Vert.

Versand, Hygiene
Helmberg 5, 3 1/2
97110 Helmsdorf. 64.1

Exhibit

gegen Göttern u.
krankhafte Er-
regungen der
menschl. Psyche,
schlechte Mittel
von denen jedes
das beste sein
müßte. Die 607

Kluge Frau
keine Entschü-
ndung erzieht, will
wenig, nicht an mich.
Bitte ich dich, die
loft. Bölle um-
zufällig. Vert.

Versand, Hygiene
Helmberg 5, 3 1/2
97110 Helmsdorf. 64.1

Exhibit

gegen Göttern u.
krankhafte Er-
regungen der
menschl. Psyche,
schlechte Mittel
von denen jedes
das beste sein
müßte. Die 607

Haben Sie den großen FOX-FILM „MUTTER“ gesehen?
Dann müssen Sie jetzt den neuen Fox-Film
„Die Märtyrerin“
mit **MARY CARR** sehen.
Herzschütternd klingt aus diesem Film die urewige
Melodie von Kindes- und Mutterliebe.
Gewaltige Sensationen bilden Höhepunkte der dramatisch
reich bewegten, aufwühlenden Handlung. 1921
**Erstaufführung Donnerstag, den 31. Juli
C.T. am Riebeckplatz.**

Thalia-Theater
In Berlin, Operetten-Theater, über 150 Aufführungen!
Das Publikum schrie vor Vergnügen
über
Die vertagte Nacht
von Arnold & Bach, mit Willi Schur.
Erstaufführung: Ab Mittwoch, den 30. Juli, abds 8.10 Uhr,
Vorverkauf im Thalia-Theater von 10 bis 1 1/2, und ab 6 Uhr.

GARDINEN
Aus unseren Webereien:
Wollwuschungen
in hochwertigen Madrasgarnituren
-richtige Länge -richtige Breite -echtfarbig
Garnitur „MATHIA“ 15-
Garnitur „ROSA“ 17-
Garnitur „E.M.V.“ 19-
Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer
GARDINEN-FABRIKEN!
GEORG METHNER & CO!
HALLE / NEUE PROMENADE 16

ZOO JULI
Donnerstag, den 31. Juli
nachm. 4-7 1/2 u. abends 8-11 1/2 Uhr
KONZERTE
v. Wittekind-Orchester.
Leitung: Benno Platz.

Neumarkt-Schützenhaus, März 41
Freitag, den 1. August 1924
Sommer-Nacht-Fest
veranstaltet vom gesamten Personal
der C.T.-Lichtspiele Halle (Saale) unter
gütiger Mitwirkung von Marga Peter,
Gustav Bertram und des mit den
allerneuesten Lanzaorgeln aufwarten-
den C.T.-Ball-Orchesters.
Einlass 9 Uhr abends. Beginn 10 Uhr
offiziell 11 Uhr. Ende 12 Uhr morgens.
Damenkarte 1 Mk. Herrenkarte 1,50 Mk.

Kramers Konzerthaus
Die arfidelen Unikums.
Verkehrskolossal Schwarz-Rot-Gold

PELZE
Am. Daube 75,-
Seal of 25,-
Murren 25,-
Tasch. Gips 25,-
Tibet weiß 25,-
Fischhäute 15,-
Obst. -Zackel 15,-
Zahlungsvorteilhaft.

Magazin v. Pfau
KLEINER KUCHEN
HALLENSTRASSE 17
97102 HELMSDORF

Magazin v. Pfau
KLEINER KUCHEN
HALLENSTRASSE 17
97102 HELMSDORF

Magazin v. Pfau
KLEINER KUCHEN
HALLENSTRASSE 17
97102 HELMSDORF

Magazin v. Pfau
KLEINER KUCHEN
HALLENSTRASSE 17
97102 HELMSDORF

Magazin v. Pfau
KLEINER KUCHEN
HALLENSTRASSE 17
97102 HELMSDORF

Magazin v. Pfau
KLEINER KUCHEN
HALLENSTRASSE 17
97102 HELMSDORF

Magazin v. Pfau
KLEINER KUCHEN
HALLENSTRASSE 17
97102 HELMSDORF

Leber-Ausschnitt
zu Sohlen
billig und gut.
**Schuhmacher-
Bedarfsartikel.**
F. Noah,
Ecke Leipziger Str. 16

Kleine Inserate
anden hier
wollste
Verbreitung!

Verbreitung!

Verbreitung!

Verbreitung!

Verbreitung!

Verbreitung!

Verbreitung!

Verbreitung!

Verbreitung!

Verbreitung!

Verbreitung!

Verbreitung!

Verbreitung!

Verbreitung!

Verbreitung!

Verbreitung!

Verbreitung!

Verbreitung!

Verbreitung!

Verbreitung!

Verbreitung!

Verbreitung!

Die Weinstube am Steinort
neben Walmhalde

Stadtbad Eisleben

Freitag, den 1. August, abends 8 Uhr:
Großes Konzert
Abdrehen eines großen
Kunst-Feuerwerks
zu Lande und zu Wasser. Leitung: Kunstfeuerwerker
Veitner, Halle-Grömmig.
Programme für Musik und Feuerwerk, sowie Eintritts-
karten sind nur im Stadtbad zu haben.
Eintrittspreis:
Erwachsene 80 Pfg., Kinder unter 14 Jahren 50 Pfg.
Programmbillig 10 Pfg.
Freundlichst ladet ein
Herzog, Bademeister.

Amliche Bekanntmachungen

Halle
Gemäß des Erlasses des Dr. Ministers
für Volkswohlfahrt vom 11. Juli 1924
II 6 Nr. 2263 - verbleibt es für die
Bestimmung der gesetzlichen Miete für
den Monat August 1924 bei den für den
Juli getroffenen Anordnungen. Die all-
gemeinen Bestimmungen betreffend die
gesetzliche Miete und die Sonderbe-
stimmungen für die gesetzliche Miete
sind in den Bekanntmachungen im Sten-
drucksache am 14. Juni 1924, betreffend die
vom 28. Juli 1924 an auf die Dauer von
acht Tagen eingehend.

Halle a. S., den 26. Juli 1924.
Der Magistrat.

Eisleben
Gemeindefeuer-Schlüsseln.
Der Herr Regierungsrat-Präsident hat —
auf Grund des Beschlusses des gemischten
Finanzausschusses vom 15. Juli, welchen
der Magistrat auszeichnet hat — zu den
Beschlüssen der hiesigen Räte vom 15. Juli
1924, betreffend die Erhebung der
a) zur Grundbesitzersteuer mit 150 Proz.,
b) zur Gewerbesteuer nach dem
Ertrage mit 500 Proz.
c) zur Grundbesitzersteuer nach dem
Ertrage mit 500 Proz.
auch für die Zeit vom 1. Juli bis 30. Sep-
tember 1924 seine Genehmigung erteilt.
Eisleben, den 26. Juli 1924.
Der Magistrat.

Wiesengemeinschaftliche Anordnungen.
Zum Schutze gegen die Maul- und
Kloakenruhr wird hierdurch auf Grund
des § 18 ff des Reichsinfektionsgesetzes
vom 26. Juni 1909 (R.G.B. S. 519) mit
Einkindung des Herrn Ministers für
Landwirtschaft, Domänen und Forsten,
folgendes bestimmt:

§ 1. Nachdem der Ausschuss der Maul- und
Kloakenruhr unter dem Vorsitz des
Landesgesundheitsrates, Oberamts-
mann Pappe, hier, Sangerhäuser Str. 12,
amtlich festgestellt worden ist, wird
aus dem Grundbesitz einschließlich des
in der Bäderkaffe gegenüberliegenden
Schäferhofes und des südlichen beiden
Gehöften hier, durchführenden Straßen-
streifen für den Gehöftes vorüber-
führenden Straßen werden gegen das
Durchfahren Durchtreiben und Durch-
führen mit Klauenhufe gebohrt.

§ 2. Für den Gehöftes treten die
Bestimmungen der hiesigen polizeilichen
Anordnung des Herrn Regierungsrat-
präsidenten vom 13. 7. 1920 (Amtsblatt S. 209)
in Kraft.

§ 3. Für den übrigen Teil des Stadt-
gebietes Eisleben, einschließlich sämtlicher
auswärtiger Gehöfte, wird ein Schutzbereich
gebildet. Der Schutzbereich mit Klauenhufe
gegenüberliegenden Gehöften des
Landesgesundheitsrates, Domänen und Forsten,
Regierungsrat-Präsidenten vom 14. 9. 1922
in Kraft treten.

§ 4. Die in den Gehöften des Stadt-
gebietes Eisleben, einschließlich sämtlicher
auswärtiger Gehöfte, wird ein Schutzbereich
gebildet. Der Schutzbereich mit Klauenhufe
gegenüberliegenden Gehöften des
Landesgesundheitsrates, Domänen und Forsten,
Regierungsrat-Präsidenten vom 14. 9. 1922
in Kraft treten.

§ 5. Die in den Gehöften des Stadt-
gebietes Eisleben, einschließlich sämtlicher
auswärtiger Gehöfte, wird ein Schutzbereich
gebildet. Der Schutzbereich mit Klauenhufe
gegenüberliegenden Gehöften des
Landesgesundheitsrates, Domänen und Forsten,
Regierungsrat-Präsidenten vom 14. 9. 1922
in Kraft treten.

§ 6. Die in den Gehöften des Stadt-
gebietes Eisleben, einschließlich sämtlicher
auswärtiger Gehöfte, wird ein Schutzbereich
gebildet. Der Schutzbereich mit Klauenhufe
gegenüberliegenden Gehöften des
Landesgesundheitsrates, Domänen und Forsten,
Regierungsrat-Präsidenten vom 14. 9. 1922
in Kraft treten.

§ 7. Die in den Gehöften des Stadt-
gebietes Eisleben, einschließlich sämtlicher
auswärtiger Gehöfte, wird ein Schutzbereich
gebildet. Der Schutzbereich mit Klauenhufe
gegenüberliegenden Gehöften des
Landesgesundheitsrates, Domänen und Forsten,
Regierungsrat-Präsidenten vom 14. 9. 1922
in Kraft treten.

§ 8. Die in den Gehöften des Stadt-
gebietes Eisleben, einschließlich sämtlicher
auswärtiger Gehöfte, wird ein Schutzbereich
gebildet. Der Schutzbereich mit Klauenhufe
gegenüberliegenden Gehöften des
Landesgesundheitsrates, Domänen und Forsten,
Regierungsrat-Präsidenten vom 14. 9. 1922
in Kraft treten.

§ 9. Die in den Gehöften des Stadt-
gebietes Eisleben, einschließlich sämtlicher
auswärtiger Gehöfte, wird ein Schutzbereich
gebildet. Der Schutzbereich mit Klauenhufe
gegenüberliegenden Gehöften des
Landesgesundheitsrates, Domänen und Forsten,
Regierungsrat-Präsidenten vom 14. 9. 1922
in Kraft treten.

§ 10. Die in den Gehöften des Stadt-
gebietes Eisleben, einschließlich sämtlicher
auswärtiger Gehöfte, wird ein Schutzbereich
gebildet. Der Schutzbereich mit Klauenhufe
gegenüberliegenden Gehöften des
Landesgesundheitsrates, Domänen und Forsten,
Regierungsrat-Präsidenten vom 14. 9. 1922
in Kraft treten.

§ 11. Die in den Gehöften des Stadt-
gebietes Eisleben, einschließlich sämtlicher
auswärtiger Gehöfte, wird ein Schutzbereich
gebildet. Der Schutzbereich mit Klauenhufe
gegenüberliegenden Gehöften des
Landesgesundheitsrates, Domänen und Forsten,
Regierungsrat-Präsidenten vom 14. 9. 1922
in Kraft treten.

§ 12. Die in den Gehöften des Stadt-
gebietes Eisleben, einschließlich sämtlicher
auswärtiger Gehöfte, wird ein Schutzbereich
gebildet. Der Schutzbereich mit Klauenhufe
gegenüberliegenden Gehöften des
Landesgesundheitsrates, Domänen und Forsten,
Regierungsrat-Präsidenten vom 14. 9. 1922
in Kraft treten.

§ 13. Die in den Gehöften des Stadt-
gebietes Eisleben, einschließlich sämtlicher
auswärtiger Gehöfte, wird ein Schutzbereich
gebildet. Der Schutzbereich mit Klauenhufe
gegenüberliegenden Gehöften des
Landesgesundheitsrates, Domänen und Forsten,
Regierungsrat-Präsidenten vom 14. 9. 1922
in Kraft treten.

§ 14. Die in den Gehöften des Stadt-
gebietes Eisleben, einschließlich sämtlicher
auswärtiger Gehöfte, wird ein Schutzbereich
gebildet. Der Schutzbereich mit Klauenhufe
gegenüberliegenden Gehöften des
Landesgesundheitsrates, Domänen und Forsten,
Regierungsrat-Präsidenten vom 14. 9. 1922
in Kraft treten.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 30. Juli 1924.

Der alte Zopf.

Oberbürgermeister und hiesige Architekten.

In unserer Redaktion ist ein offener Brief einer Anzahl hallischer Architekten an den Oberbürgermeister eingegangen, dessen Inhalt neben der nur einen bestimmten Kreis interessierenden, darum hier aus Gründen des Raumangebots nicht gebrachten technischen Seite schon deswegen unterrichten werden muß, weil er mit einschlägiger Klarheit den unzulänglichen Standpunkt der hiesigen Lieberseitsigkeit betrachtet, den heute gewisse Vertreter großer Bauvereinigungen glauben behaupten zu müssen. Das auch unter Stadtbauratpate die Beförderung in dieser Beziehung bedauerlich verweigert, ist für ihn selbst bedauerlich, für die Bürgerseite ein Schaden und für die für unsere Stadt dringenden hiesigen Architekten ein Grund zur Abwanderung. Hier lesen wir, was die Architekten sagen:

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister! Der hiesigen Architektenschaft sind Sie in der Verbindung mit dem Bundesvorsitzenden des Bundes Deutscher Architekten (BDA) und dessen hiesigen Bezirksvorsitzenden am 26. Juni d. J. mit so wenig Achtung begegnet, auch ist die Einlage der hiesigen Architektenschaft wegen Heranziehung zu den Bauaufgaben der Stadt in der Stadtbauratpate-Verhandlung und dem Bauausbau mit so nichtigen Gründen abgelehnt worden, daß wir eine Aufklärung dieser Fragen in aller Öffentlichkeit herbeiführen müssen. Das Beispiel anderer Städte, in denen die anständigen Privatarchitekten erfolgreich an den hiesigen Bauaufgaben mitarbeiten haben, glauben Sie für Halle nicht gelten lassen zu können, weil es hier keine Architekten gäbe, die dafür in Betracht kämen oder — nach einer einräumigen späteren Äußerung — welche diese Aufgaben besser lösen könnten als der Stadtbaurat.“

Des weitern begründet das Schreiben die unbedingt notwendige Mitarbeit der weit über Halle hinaus bekannten hiesigen Architekten in den öffentlichen Bauaufgaben, dann aber auch an den Aufgaben, die nach Ansicht der Einleider außerhalb des kommunalen Bauwesens liegen und den Privatarchitekten überlassen werden müßten. Wir stimmen in dieser Einsicht mit den Einleidern nicht überein, wenn auch aus anderen und besseren Gründen als den gegen Sie angeführten. Aber das bedrückt uns an dieser Stelle nicht und mag bei anderer Gelegenheit diskutiert werden. Im Interesse der Allgemeinheit und der für Wirtschaft und Stadtbild mitverantwortlichen Berufsgruppe der Architekten muß gefordert werden, daß der Wirtschaftsrat seinen alten ostentativen Standpunkt bezüglich Notwendigkeit und Anerkennung der Leistungen anderer Architekten endlich aufgibt. Die an ihn gerichtete Forderung rechtlich-bekundeter Genossenschaft an den Leistungen des Stadtbaurates und seiner Helfer kann — ohne im mindesten die persönlichen und beruflichen Werte der Stadtbauratpate zu erzittern oder anzuweisen — als vorbildlich oder den Stadtinteressen förderlich nicht betrachtet werden. Im beiden Teilen gegrißt werden der Weg muß sich hier schon tun. Die Seiten der Architekten ist der gute Wille offenbar vorhanden. Es wäre unverständlich, wenn der Magistratsvorstand an solchen offenbar arbeitsergebenen Willen nicht und achlos vorbeizugehen wollte.

Der Entrüstungschor des Hausgarriers.

Die Hausgarrierer führen diese Bezeichnung nicht mit Unrecht, denn sie haben mit den eigentlichen Garriern auf dem Saale vieles gemeinsam, vor allen Dingen das Barren und das Schreien. Das Privilegium, das ihnen die alten Kommunalbestimmungen in Bezug auf das Barrenrecht geben, hat bei ihnen ja auch nicht wenig dazu beigetragen, sich als eine besondere Klasse zu fühlen, deren Interessen

in erster Linie zu wahren seien. Ueber den Verlust dieser Privilegien können sie sich auch heute noch nicht hinwegsetzen, und nun kommt man ihnen auch noch mit der verdammten Zwangsmitgliedschaft.

In der Dienstnummer der „Allgemeinen-Heitung“ läßt ein Hausgarrier einen „Entrüstungschor“ vernehmen. Das Wohnungsamt will in seinem „herrscholischen“ Saale, das sich in der Händelstraße befindet, eine Wohnung teilen, um Platz für einen Wohnungsberechtigten zu machen. Gerüchte nicht, lieber Leser, denn Du erläßt, daß in dem Saale, in dem früher nur sechs Personen wohnten, jetzt bereits 22 überbelegt werden, und nun sollen noch einige dazu kommen. Das früher ein Saal war, soll nun wohl gar zu zwei Schlafgemächern umgewandelt werden! Und das alles, über den Kopf des Hausgarriers hinweg! Der Herr R. R. läßt nur zu wenig hervor, daß er freiwillig zu dieser vom Wohnungsamt geforderten Maßnahme nicht zu bewegen war. Nun, das zwangsweise vorgegangen wird, ist die Unverletzlichkeit des Eigentums garantiert und bei Entzügen wenigstens eine Entschädigung vorzusehen. Wir würden uns nicht wundern, wenn Herr R. R. zu denen gehört, die sonst auf die Verfassung pfeifen. Die Verfassung schützt nämlich auch jeden Deutschen eine Wohnung zu sein, und wenn die „Allgemeine Heitung“ seinem Ergrüß — wenn auch nur im Sprachat — Aufnahme gewährt, dann zeigt dieses Blatt ebenfalls, daß es die Schmerzen der Wohnungsloten nicht versteht, denn sonst hätte es dem Gemeinderat sagen müssen, daß er keine Ursache hat zum Konzentieren, denn das Wohnungsamt erfüllt hier nur eine Pflicht der Gemeinlichkeit gegenüber, der sich auch der Besitzer eines „herrscholischen“ Hauses zu heugen hat. Wir sind allerdings überzeugt davon, daß wir in den Kreisen der Hausbesitzer für die Einschätzung wenig Verständnis finden werden, denn ihnen ist der Hausbesitzer eine Ware, die unter den allmählichen Bedingungen vertriebt werden muß. Das ist aber nicht oberhalb, unserer Standpunkt, daß bei Wohnungslosen in der Hand der Gemeinde zu liegen hat, bei jeder Gelegenheit zu betonen, mögen die Hausbesitzer auch noch so viele Entrüstungschorre in die Welt hinausposaunern.

Die Mißgünstigen.

Wie den hiesigen Verbänden ist auch der Kommunitäten Partei des Annahmes des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold hart auf die Nerven gefallen. Herr Wurber, deren das gewerkschaftliche Verleumdungsblatt „Klassenkampf“ nun in seiner getragenen Nummer einen längeren Artikel veröffentlicht, in dem ein Jauchenslied über „Schwarz-Rot-Gold“ ausgesprochen wird. Mit dem „Klassenkampf“ uns in eine längere Kolumne einzufließen, hieße diesem Organ zu viel Ehre angetan. Wir beschränken uns daher auf die Richtigkeit einiger im „Klassenkampf“-Artikel behaupteter Dinge, die sich auf die Ortsgruppe Halle beziehen. Bei der Namensweise in Lobnis a. L. war dafür geklagt worden, daß die hallischen Feilscherer verpöcht wurden, und in anerkennenswerter Weise ist dies auch jetzt der Kammer in Lobnis geschehen. Dagegen haben sich die „Bosonen“ selbst verpöcht, indem sie sich zum Mißgünstigen eine Prämium mit Salat leisteten. Die dem Genossen Petersdorff in den Mund gelegten Worte: „Wir haben des Glaublichen Abels schon genug“ sind eine arge Verdrückung. Wahr ist, daß bei einer Gelegenheit die Jungtürmermannschaften des Reichsbanners betrunken wurden, sich auf der Straße in Händel einzufließen. Wörtlich wurde ihnen gesagt: „Benehme Euch wie gestittete Menschen und nicht wie der Glaubliche Abel.“ Selbstverständlich ist bei dem Ausbruch dieser Bezeichnung in keiner Weise an die Ermerksloten gedacht worden,

sondern an eine andere Gattung hallischer Einwohner, auf deren Beifall der „Klassenkampf“ allerdings stets großen Wert legt. Der „Klassenkampf“ drückt dann an der Spitze des beliebigen Artikels eine Erklärung ab, womit drei ehemalige Mitglieder von „Schwarz-Rot-Gold“ ihren Austritt erklären. Der Wortlaut der Erklärung wird nicht erkennen, daß letztere in der Sachverhaltsfrage faktifiziert worden ist. Das heißt in uns die Bemerkung, daß die drei Austrittserklärungen in die Reihen des Reichsbanners als Spigel entrandet worden sind. Rudolf Weiß, dessen Name ebenfalls unter der Austrittserklärung steht, ist schon bei seinem Eintritt von unserer Organisation mit Mißtrauen empfangen worden, und es ist ihm dies auch unbeschämmt gesagt worden. Wahrscheinlich haben die drei gefunden, daß im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold keine hiesige Arbeit für die SPD zu finden ist, und so haben sie sich dann nur sekundär in die Reihe gefügt. Das Reichsbanner wird an ihnen nichts verlieren.

Parteiaktivitäten.

Ortsverein s. Aenderordentliche Mitgliederversammlung.

In der hiesigen Mißgünstigen Versammlung in „Krausen-Gäß“, Wetzlarer Straße 96 (alt- und neu-bergmannsstraße), Donnerstag abend 1/8 Uhr. Genosse Schütz hält einen instruktiven Vortrag über das Sachverhältnissen s. a. n. e.

Außer den selbstverständlich erscheinenden Parteigenossen wird auf die Anwesenheit aller „Klassenkampf“-Leser des Bezirks geredet, Einführung von Gästen erzwungen.

* Frauengruppe. Heute, Mittwoch, abend 8 Uhr im „Gewerkschaftshaus“, Frauengruppenversammlung. Alle Genossinnen des Wohlfahrtsausschusses werden um ihr Erscheinen gebeten.

* Genossenschafts-Vereiner. Am Mittwoch, dem 30. Juli, abends 8 Uhr: Wichtige Fraktionsstimmung im Fraktionsausschuss, Zimmer 1. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen ist notwendig. Der Fraktionsvorstand.

* Der Arbeiter-Sängerkor und das Wandallenen-Orchester veranstalten am Freitag, dem 1. August, im Volkspark ein Botschafts- und Instrumentalkonzert, verbunden mit einem Bratschenerfest.

* Das Sommerfest des L. M. N. findet am Sonnabend, dem 16. August, in sämtlichen Räumen des Volksparks statt. Der Arbeiter-Sängerkor und das Erlie Hallische Wandallenen-Orchester, deren Leistungen bei der Arbeiterfest in Halle in hohem Ansehen stehen, haben ihre Mitwirkung zugesagt. Das Programm wird in den nächsten Tagen im Ansegenheit bekanntgegeben. Eintrittskarten zum Preise von 50 Pf. sind bei den Kassierern und Funktionären in den Betrieben zu haben. Letztere werden aufgefordert, die Karten sofort vom Bureau abzugeben.

* Die Polizeistunde für Gastwirtschaften verlängert. Der preussische Minister des Innern hat die Polizeibehörden ermächtigt, für höchstens drei Versammlungen der Verbände der Spiel-, Restaurant- und Gats-Angelegenheiten im Monat die Polizeistunde je nach Lage des Einzelfalles bis 8 oder 4 Uhr morgens zu verlängern. Von der Erhebung einer Verordnungsgebühren soll in diesen Fällen abgesehen werden.

* Bei Einzahlungen auf Bahlfahrer und Rentenpostkonten, sowie bei Einbußen von Nachnahmen und Nachzahlungen, die auf Rentenpost lauten, werden von den Postämtern fortan bis auf weiteres Beträge bis 50 Rentenmark für jede einzelne Bahlfahrer oder Rentenpostanweisung auch in Reichsbanknoten oder anderen Zahlungsmitteln, die zu Zahlungen an Postämtern zugelassen sind, angenommen.

WELSE WAREN

Extra-Angebot

Baumwollwaren :: Wäsche

<p>Hemdentuch griffige Ware, voll, 82 cm breit 52</p> <p>Hemdentuch ganz besonders starke Ware, voll, 82 cm breit 65</p> <p>Linon für Bettbezüge, gut in der Wasche, 82 cm breit, 70 d 65</p> <p>Linon für Bettbezüge, la Ware, 130 cm breit 1,15</p> <p>Dowlas für Bettlaken, schwere Ware, 150 cm breit 1,75</p> <p>Deckentoff ca. 130 cm breit, in vielen Ausführ. f. Gartendecken 3,60</p> <p>Handtuchstoff Gerstenkorn, gute Qualität, 65 d 55</p> <p>Handtuchstoff Gerstenkorn, la Qualität, besonders breit 58</p>	<p>Maccotuch imit. für feine Wäsche 85</p> <p>Maccotuch rein, für elegante Wäsche 1,35</p> <p>Bettbezug mit 2 Kissens, volle Größe, fertig genäht 5,75</p> <p>Bettbezug gebäumt mit 2 Kissens, fertig genäht 6,50</p> <p>Bettlaken fertig gesäumt, extra schwere Ware 3,75</p> <p>Bettlaken mit Hohlsaum, gute Ver- arbeitig. la Qualität. 150/210 4,50</p> <p>Blaudruck solide Qualität 58</p> <p>Oxford das Beste f. Arbeitshemd, fest u. strapazierfähig 68</p>	<p>Percal für Oberhemden u. Sport- hemden, in vielen apert. Mustern 85</p> <p>Schürzenstoff doppelt breit, gute Qual. 98</p> <p>Damenhemd aus gutem Tricot, mit breit. Klöppelinsatz 1,25</p> <p>Damenhemd m. Hohlsaum, aus gutem Stoff, in vorz. Paßform 1,35</p> <p>Damenhemd mit Hohlsaum und ganz sehr gutem Stoff 2,95</p> <p>Damenbleikleid mit Hohlsaum, aus gutem Stoff 1,35</p> <p>Damenbleikleid mit Einsatz u. Stickerei in reicher Auswahl von 2,75</p> <p>Damenuntertaillen aus gutem Wäschestoff, in reicher Auswahl von 78</p>
---	--	---

BRUNNEN

HALLE
GR. ULRICHSTR.
RANNISCHER PLATZ

Leistungsfähigste Bewegungsquelle für
Kinder- und Klappwagen
 Stufenwagen, Puppenwagen
 Kinderbetten, Schutzgitter
 Zahlungserleichterungen
Bruno Paris, Brüderstr. 3
 1 Minute vom Markt. 9018

Tabak-Waren
 hält vorräufig
 und liefert in
 allen Quantitäten
 billigst
Zigarettenhandlung
W. Christange, Eisleben
 Grabenstraße 50

Abonnements und Inserate
 für die
"Mansfelder Volkszeitung"
 nimmt entgegen
Volks-Buchhandl.

Wie ehrt man die Gefallenen?

Indem man die Hinterbliebenen ausreichend versorgt, indem man nicht wohlwollende Reden hält und Kundgebungen veranstaltet, sondern Taten sehen lässt, indem man aber auch dafür sorgt, dass künftige Kriege und damit neue darabende Kriegsoffer vermieden werden.

Kriegsteilnehmer, Kriegsoffer, Volksgenossen!

Wer am Sonntag, dem 3. August, demonstrieren will

gegen neue Kriege und Kriegshetze, für ausreichende Versorgung der lebenden Kriegsoffer

besucht am Sonntag die Veranstaltungen des

Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegs- teilnehmer und Kriegerhinterbliebenen.

Zurück
Dr. Schiellff
 Arzt für Haut- u. Harnleiden
 Leipzigerstraße 98. 9022



Sonntage
 eines Großstädtlers
 in der Natur
 Geschieden 1,45 Mark
Volksblatt-Buchhandlung
 Halle a. S., nur Gr. Ulrichstr. 27

Deutscher Baugewerksbund
 Baugewerkschaft Halle
 Am Mittwoch, dem 30. Juli 1924, abends 7 Uhr, im "Volkspark" (Kartellstimmer)
Mitglieder-Berufsammlung.
 Nur das Mitgliedsbuch gilt als Ausweis.
 Am Sonntag, dem 3. August 1924, in der Zeit von 9 bis 2 Uhr:
Wahl zum Verbandstag.
 Wahllokale:
 1. Aden: Willy Heile, Labenbergstr. 51.
 2. Zentrum: Gewerkschaftshaus, Para 42/44.
 3. Norden: Volkspark, Buralstraße.
 Nur das Mitgliedsbuch gilt als Ausweis.
 Die Dreierverwaltung.

Bei Einkäufen geht man nur zu den Inferenten unserer Zeitung!

„Lachen links“
 Das Witzblatt der Republik!
 Preis 25 Pfennig
 Zu beziehen durch
Volksblatt-Buchhandlung, nur Gr. Ulrichstr. 27

Bezugsquellen-Verzeichnis des „Volksblatt“

Ernst Schubert, Crumpa

Mühle und Bäckerei :: Getreide :: Mehl :: Futtermittel

A. Sauer Nachf.
 Inhober: Richard Urban
Mücheln
 Manufakturwaren, Modewaren
 Konfektion
Arbeiterbekleidung
 Aaltestes und größtes Geschäft am Platz

Ad. Spiller Nachf.
 Inh. Hans Wiegandt.
Mücheln. Telefon 109.
 Mode- und Manufakturwaren, Pelzwaren
 Wäsche, Hüte, Mützen, Krawatten, Hosenträger, Handschuhe, Arbeitergarderobe.

Kaufhaus
Max Salzmänn
Wittenberg
 Markt I Markt 25
 Zweiggeschäfte:
Piesteritz -- Zschornowitz

M. Bergmann,
 Inh.: Oscar Bergmann
Mücheln.
 Herren-, Knaben- und Berufs-
 kleidung :: Hüte, Mützen.

Gut und billig kaufen
 Sie stets
Kleider-Stoffe, Wäsche-Stoffe
Damen-Mäntel, Herr-Anzüge
 Berufs-Kleidung
 bei
M. Hart Nachf.
Delitzsch Markt 8

R. Ostwald
Bitterfeld, Halleische Str. 15
 Gegründet 1857 — Telefon 592
 Wolllwaren, Strickgarne, Damen-
 und Kinderwäsche, Schürzen u.
 Korsetts — Herren-Wäsche u.
 Herren-Artikel, Schlipse
Sämtliche Kurzwaren

Qualitäts-Schuhwaren
 Viele Arten, Beste Fabrik.
 Günstige Preise
Pannier
 Torgau, Markt
 Große Werkstatt für Reparaturen

Nur gute Qualitäten zu billigen Preisen!

Goth. Tonus, Bodwitz
 empfiehl
 Fahrräder, Nähmaschinen
 Musikwaren, Haus- und Küchen-
 geräte, Glas-, Porzellan und
 Emaillewaren, Werkzeuge

Michel
 Anerkannt beste Marke :: Hausbrand-Industrie
 Jahresprodukt: 190.000 Doppelwaggons
 Generalvertrieb für Merseburg u. Umgeg.
Michelbrikett-Verkaufsstelle
 m. b. H. Neumarkt 67

E. Preller
 Delitzsch
**Manufaktur-, Leinen- u.
 Baumwollwaren**
Gardinen und Arbeiterkonfektion

S. Jarosch Nachf.
 Bitterfeld, Markt 7
 Das Haus der guten Qualitäten
 für Herren-, Knaben-, Berufs-
 und Sportbekleidung

Karl Wittenbecher
 Merseburg, Am Neumarktstor 1
Hüte :: Mützen

Merseburg
Steinkohl-, Koks, Rohkohle
Nafpreßsteine, Torfstreu
Dachpappe, Brennholz.
Baumaterialien-Handlung.

Preiswertes Angebot
 in
 Damen-Fahrrädern, Herren-Fahrrädern
 Laufrollen, Luftschlauch
 Ketten, Pedale, Pfl.-Nähmaschinen
 Sprossmaschinen, Schallplatten
 Sportwagen, Kinderwagen, Ledertaschen
 Gartenmöbelchen, Lampen u. Kronen
 Sämtliche Ersatzteile sowie alle Reparaturen werden fachmännisch und billig ausgeführt
Max Schneider, Bitterfeld
 Halleische Str. 27 Telefon 381

Sommer-Fahrplan 1924

Wohlfahrt von Halle

Berlin:	24W 28SD 41SW 51S	Bitterfeld:	44SD 51SD
25D 28SD 41SW 51S	51S Bitterfeld:	86BP 104	
28 28SD 41SW 51S	51S Bitterfeld:	112D 112D	
Cottbus-Cögan:	70SD 74S 110S 28SD 38W 82D 112D		
Delitzsch:	40S 61SD 75S 110 110W 184D nach Bebe		
38S 50 52 75D 102S 112S nach Bebe			
Gaerzhausen:	64W 61SD 62D 84D 12SD 156 200W 22S 112S		
38S 48 61SD 72SD nach Dresden	104SD 104SD 112SD		
Magdeburg:	68W 74 nach Domburg 84 107SD 110SD nach Senn-		
nover 128 38W 58D nach Comburg 68S 82 104SD nach Bitterf.			
Züringern:	124 42SD 52S 62W n. Brühlern 62W n. Seiffert		
64 n. Röhren 76 107SD n. Brühlern (BR.) 102SD n. Stuttgart			
102 110SD n. Brühlern 128SD n. Brühlern 118 n. Seib. 280 n.			
Bebe (BR.) 42SD n. Brühlern (BR.) 48S 54S 62S 82SD			
n. Stuttgart 62 102SD n. Brühlern 102SD n. Sinnen 102SD			
n. Stuttgart 112SD n. Brühlern 112SD n. Brühlern (BR.)			

Kunstab aus Wittenberg

Berlin:	112BP 142 von Bitterfeld 71 von Silberberg 94
102SD 104SD 1104 124SD 144 42SD 62 62W von Bitter-	
feld 72 91SD 98S 92SD 102SD 102SD 112SD	
Cottbus-Cögan:	60SD 60W 110 124SD 38W 62SD 104BP
Delitzsch:	124 52W 64S 84 104 104SD 124 31W
54 62SD 64 112	
Gaerzhausen:	124S 614 784W 1014 128 24SD 54W 72SD 102SD
Seibitz:	128S 60S 70S 71SD 80 110SD von Dresden 104 12SD
n. Dresden 38 58SD n. Dresden 62 72 73SD 84 102SD 112SD	
Magdeburg:	64 74S 84SD 1014 124 107 38S 62 72SD
94 102SD	
Züringern:	128 38S 42SD 42S 62SD 62SD 64 64SD 64SD
70S von Beuna 74W von Corbeitz 72S 74W 82 92	
104 128 210SD von Brühlern 24SD 80W von Beuna 82	
von Seib 87 von Brühlern 51 59SD 58 von Brühlern	
30. bis 37. 72 von Brühlern (ab Corbeitz täglich)	
82S 82SD 82SD 92SD 102SD 102SD 102SD	

Bemerkungen: Die Verbindungen von 6 Uhr abends bis 6 Uhr 30 Minuten früh sind durch Darstellung der Witterungsverhältnisse gekennzeichnet.
 — 03 bedeutet: W Zug verkehrt nur an Werktagen, 8 Zug verkehrt nur an Sonntagen, D geschäftstägiger Schnellzug, S geschäftstägiger Schnellzug (Stf. geg.). 2P bedingtägiger Personenzug 1. bis 4. Klasse. — Verkehrt wochentags.

Kaufhaus Rosenthal Torgau, Bäckerstr. 6

Wir bringen unser reichhaltiges Lager in Kurz-, Weiss- und Wollwaren, Leinen- und Baumwollwaren und Manufaktur, sowie unsere Damen- und Kinderkonfektion in empfehlende Erinnerung